



Presseinformation

Statement von Ingo Morell, stellvertretender Vorsitzender Katholischer Krankenhausverband Deutschlands (KKVD), zu den Vorschlägen der KBV zum Abbau von Kliniken

Berlin, 24. Mai 2016 – „Der Versuch der KBV, mit der Frontal-Kritik am Krankenhauswesen von eigenen Problemen abzulenken, ist ausgesprochen durchsichtig. Die mehr als 400 katholischen Kliniken in Deutschland haben eine hohe Reputation und Anerkennung bei unseren Patienten. Angesichts schwindender Arztzahlen in der Fläche ist die medizinische Versorgung in einigen Regionen schon jetzt gefährdet. Die kirchlichen Kliniken haben hier an vielen Orten bereits äußerst erfolgreich Verbundstrukturen, auch mit dem niedergelassenen Bereich, realisiert. Damit sichern wir effizient auch in der Fläche die hochwertige Patientenversorgung. Man muss sich in der KBV schon sehr von der Realität entfernt haben, wenn man diese Strukturen einreißen will, nur um auf dem Rücken der Patienten Klientelpolitik zu betreiben.“

Herausgegeben von Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e.V. (KKVD)

Haus der Deutschen Caritas | Reinhardtstraße 13 | 10117 Berlin

Pressekontakt: Kirsten B. Schröter | Pressesprecherin

Tel. +49 (0)30 / 28 44 47-56 | kirsten.schroeter@caritas.de

Der Katholische Krankenhausverband Deutschlands (KKVD) ist als Fachverband im Deutschen Caritasverband organisiert. Er vertritt bundesweit etwa 400 katholische Krankenhäuser mit rund 165.000 Beschäftigten. Jährlich werden mehr als 3,5 Millionen Patienten stationär und etwa fünf Millionen Patienten ambulant versorgt. Jeder vierte Ausbildungsplatz in der Pflege ist an ein katholisches Krankenhaus gebunden.